



Freitag, 22. September 2017, 19.00 Uhr

Syrien - Ein altes Kulturland wird zerstört. Vortrag und Diskussion

Referent: Dr. Hans-Ulrich Kühn, Islamwissenschaftler (Hochdorf / Enz)

Für Millionen von Menschen wird die Situation in Syrien immer dramatischer. Daneben hat der Krieg noch eine ganz andere Dimension: Kulturstätten der Menschheit von allerhöchstem Rang gehen verloren. Orte des Glaubens und des täglichen Lebens, Moscheen, Kirchen, Marktplätze und ganze Städte sind zerstört. Viele Menschen sind tot, andere auf der Flucht - gewachsene soziale Beziehungen von Menschen sind von Gewalterfahrungen gezeichnet, ziviles Leben wurde ausgelöscht.

Der Werdegang des Landes wird nachgezeichnet: Bronzezeit - Antike, christliches Byzanz und früher Islam – die Zeit der Kreuzzüge und die osmanische Epoche - Gegenwart. Die Teilnehmenden blicken dabei auf Syrien als eine Wiege der Kultur. Ein ehrlicher Abend ist geplant und gemeinsam wird dabei auszuhalten sein, wie sehr diese besonderen Schätze der Menschheit bereits zerstört oder bedroht sind.

Ort: Brüderhaus - Tagungs- und Begegnungsstätte
Elisabeth-Seitz-Straße 16, 34613 Schwalmstadt-Treysa

Der Eintritt ist frei.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Franz von Roques in Schwalmstadt, dem „Arbeitskreis für Toleranz und Menschenwürde“ in Treysa, dem „Forum Asyl“ in Schwalmstadt und dem Diakonischen Werk im Schwalm-Eder-Kreis

Sonntag, 24. September, 11.00 Uhr:

„Martin Luther – die Musik und die Bibel“

(Kirchspielgottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis)

Referent: Dr. Michael Schneider, Rainer Volgmann (Orgel), Koch: Jens Eckhoff, Moderation: Birgit Nocht

Gottesdienst, Vortrag und Musik mit leckerem Essen - inspiriert durch Rezepte der Katharina von Bora. Eine Veranstaltung innerhalb der Lohner Themenabende (Evangelische Kirche in Fritzlar-Lohne) „500 Jahre Reformation“

Ort: Kirche Lohne
Pfarrweg, 34560 Fritzlar-Lohne

In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Fritzlar-Lohne



Dienstag, 26. September 2017, 19.00 Uhr

War Martin Luther ein Antisemit?

Vortrag und Diskussion über Luthers „Judenrat“ und was wir daraus lernen müssen

Referent: Paulgerhard Lohmann, Pfarrer i.R. (Fritzlar)

Luther hatte einen theologischen Streit mit Rabbinern und dem talmudischen Judentum. Es ging um die unterschiedliche Auffassung von Jesus als Christus und Messias. Leider führte Luther am Ende seines Lebens diesen Streit durch Schmähschriften mit völlig unchristlichen Mitteln und bezog entsetzliche Positionen. Im Rahmen seiner Hetzschrift „Von den Juden und ihren Lügen“ gab er den auch in Bildern dargestellten bösen Rat, Juden zu vernichten. Dennoch lässt sich Luther nach heutigem Verständnis nur schwer als „radikaler Antisemit“ bezeichnen, wie es bisweilen gesagt wird, so der Referent.

Den Streit von Juden und Christen über Jesus und seine Rolle als Messias für die jüngere Schwesterreligion gibt es von Anbeginn des Christentums bis heute. Leider gab es von christlicher Seite aus im Lauf der Jahrhunderte Äußerungen und Handlungen, die den Antisemitismus förderten. Das gilt in bedauerlicher und schrecklicher Weise auch von Luthers späten Judenschriften.

Ort: Evangelische Stadtkirche Fritzlar
Gießener Str., 34560 Fritzlar

Der Eintritt ist frei.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Fritzlar

(Anliegend: Dokumentation des Aufsatzes von Martin Luther aus dem Jahre 1543)

Siehe auch:

- Archiv der American Library Association:
<https://archive.org/details/VonDenJudenUndIhrenLuegen>

oder:

- **Von den Juden und Ihren Lügen**
Neu bearbeitet und kommentiert von Matthias Morgenstern mit einem Geleitwort von Heinrich Bedford-Strohm Ratsvorsitzender der EKD, Berlin 2017

Aus der Ankündigung des Verlagshauses Römerweg

Als Auftakt einer ganzen Serie antijudaistischer Schriften, welche auf die Dämonisierung und Vertreibung von Juden aus evangelisch-christlichen Gebieten abzielte, entfaltete Luthers Rhetorik beginnend mit den Erlassen reformatorischer Machthaber des 16. Jahrhunderts (Braunschweig, Meißen, Kursachsen) eine verhängnisvolle



Wirkungsgeschichte, die bis zum Nationalsozialismus reicht. Anknüpfungspunkte fanden sich vor allem im umfassenden Maßnahmenkatalog des letzten Teils des Buches „Von den Juden und ihren Lügen“, in dem unter anderem die Verbrennung von Synagogen und Büchern, Lehrverbot und Zwangsarbeit für Juden gefordert werden. Dieser wird hier ebenso ungekürzt wiedergegeben wie die derbe, oft unflätige Sprache Luthers. Gerade deswegen fordert "Von den Juden und ihren Lügen" eine Debatte, die nicht auf Grundlage ihrer letzten Bearbeitung von 1936 geführt werden darf. Die Übertragung und Kommentierung aus Sicht der jüdischen Literatur stellt eine einzigartige Möglichkeit des Eingedenkens und der Auseinandersetzung mit einer Schattenseite der Reformation dar, die zu lange ungenutzt geblieben ist.

Dienstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr

Propst Helmut Wöllenstein „ecclesia semper reformanda“

Vortrag und Gespräch (Moderation: Pfarrerin Birgit Nocht)

Eine Veranstaltung innerhalb der Lohner Themenabende (Evangelische Kirche in Fritzlar-Lohne) „500 Jahre Reformation“

Ort: Kirche Lohne
Pfarrweg, 34560 Fritzlar-Lohne

Der Eintritt ist frei.

In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Fritzlar-Lohne

Vorankündigungen 2017 (Stand: 16.09.2017)

Lohner Themenabende (Evangelische Kirche in Fritzlar-Lohne): 500 Jahre Reformation

14. November, 19.30 Uhr: Susanne Niemeyer „**Die Sprache des Glaubens**“

12. Dezember, 19.30 Uhr: Dr. Guido Baltés, „**Die Musik des Glaubens**“

24./25. November, **Gedenkmahle zum Ewigkeitssonntag** - zusammen mit dem Trauer- und Hospiznetzwerk Schwalm-Eder, geplante Orte: Frielendorf, Knüllwald, Neukirchen, Treysa

29. November, 9.30 Uhr: **Fachtag „Changemanagement als Instrument der Landentwicklung“**, Referentin: Dr. Andrea Soboth (Gießen) – zusammen mit der Kommune Wabern, Ort: Kulturbahnhof Wabern